

Wenn GOTT aufstrahlt

Predigt über 2. Mose 34,29-35¹

Wie gut tut es in diesen trüben Tagen, wenn die Sonne aufstrahlt und alles in ihr Licht taucht. Dann geht es uns gleich besser. Wie gut täte es in diesen bedrängten, dunklen Tagen, wenn das Licht der Wahrheit und Freiheit aufstrahlen würde und unsere Herzen hell machen und aufmuntern könnte. In strahlende Gesichter schauen und selber strahlen – das wäre etwas! Letzter Sonntag nach Epiphantias. Die Epiphantiaszeit geht zu Ende. Oder kommt sie erst noch richtig? Epiphantias, Epiphanie: Erscheinung. Licht leuchtet auf. Aufleuchtender Glanz. „Über dir geht auf der HERR, und Seine Herrlichkeit erscheint über dir“.² Kommt das noch? Oder war das einmal? Beides! Um uns vorzubereiten auf das, was kommt, sollten wir hören auf das, was war. Damit es auch jetzt in unser Leben kommt, hineinstrahlt – und wieder aus uns herausstrahlt! Jesus hat die Zeitenwende schon gebracht! In IHM ist GOTT aufgeleuchtet wie in keinem anderen! In Seinem Geist ist das heute gegenwärtig, kann, sollte gegenwärtig sein. Aber angefangen hat es schon viel eher. Bei Mose schon. GOTT kam herunter. Auf den Berg Sinai. Mit göttlichem Feuer. So gab ER Sein Wort, das „Gesetz“, die Torah, die Weisung zum Leben. Weil GOTT uns prägen möchte. Prägen mit Seiner Herrlichkeit und Heiligkeit. Jeder von uns kennt Menschen, die ihn geprägt haben. (Vielleicht denken wir mal kurz nach, wer das bei uns ist? ...)

Prägen kann uns nur jemand, zu dem ein engerer Kontakt besteht. Möglichst längere Zeit. Und nicht nur äußerlich, sondern innerlich, möglichst intensiv. Und wie ist das mit GOTT? Prägt ER uns auch? Wie geschieht das? Wenn GOTT uns „pur“ begegnen würde – unmittelbar direkt – wir würden das nicht aushalten! Wir würden sterben, sagt die Bibel.³ Unsere Augen würden das Licht nicht ertragen, unser Körper die Kraft, die Energie nicht. Unser Wesen die Reinheit und Heiligkeit nicht. Deshalb nimmt GOTT Seine Gegenwart zurück. ER dosiert sie so, dass Menschen es noch aushalten können. ER will uns ja nicht vernichten, sondern prägen. Die Bibel ist voll von solchen GOTTES-Begegnungen. Manche sind so stark, dass Menschen fast gestorben wären. „Wehe mir, ich vergehe“, rief Jesaja.⁴ Hesekiel und Daniel sanken wie ohnmächtig zu Boden.⁵ Johannes fiel zu den Füßen des auferstandenen, verherrlichten Jesus wie tot.⁶ Die Folgen? Eine neue Botschaft. Eine neue innere Ausrüstung und Stärkung. Damit konnten sie vor den Menschen stehen und standhalten in großer Vollmacht.

¹ Wort der Predigt für den Letzten Sonntag nach Epiphantias, Reihe IV, bis 2018 Marginaltext. In dieser Predigt ziehe ich von 2. Mose 34 aus die Linien weiter bis ins Neue Testament

² Jes 60,2b, Wochenspruch für den Letzten Sonntag nach Epiphantias

³ 2. Mose 33,20; Jes 33,14; 1. Tim 6,16

⁴ Jes 6,5

⁵ Jes 1,28 – 2,1; Dan 10,8ff u.ö.

⁶ Offb. 1,17

Hier bei Mose nun strahlt GOTTES Licht aus Seinem Gesicht.
 Ein Nachleuchten des Feuers auf dem Berg Sinai.
 Ein göttliches Glühen und Glänzen auf Moses Gesichtshaut.
 Hebräisch *karan*. Das ist verbunden und verwandt mit dem Wort *keren* – Horn.
 Das Gemeinsame daran wäre *Ausstoß, Ausstrahlung, Emanation, Emission*.
 Der heilige Hieronymus, der die Bibel ins Lateinische übersetzte, schrieb dort nun:
 Mose bekam Hörner. Aber der Hornochse war nicht Mose, sondern Hieronymus.
 Er hätte es besser wissen können, sprachlich, und auch biologisch,
 denn Hörner wachsen bekanntlich nicht aus der Haut, sondern aus dem Schädel.
 Aber die Frommen sind manchmal ein bisschen komisch und weltfremd.
 Dieser Witz schrieb jedenfalls Kulturgeschichte: Mose wurde fortan mit Hörnern gemalt.
 Später brachten irgendwelche antisemitischen Hornies das mit den angeblichen Hörnern
 Satans in Verbindung und lehrten, Juden hätten Hörner und wären kleine Teufel.⁷
 Solche falschen Blüten können irrende Menschen aus der Bibel treiben.
 Wahre GOTTES-Begegnungen dagegen treiben nicht Blüten, sondern führen zur Frucht.
 Da wird etwas vermehrt, reproduziert, da reift etwas von GOTT in Menschen.
 Und dann können andere etwas von GOTT in diesen Heiligen wahrnehmen.
 Bei Mose war es ein blendendes, strahlendes Licht. Gottesglanz auf dem Gesicht.
 So strahlte Mose etwas ab vom Wesen GOTTES, von Seiner Herrlichkeit.
 Den anderen machte das Angst. Sie fürchteten sich, ihm zu nahe zu kommen.
 Woher kam diese Furcht? Das ist Wirkung der Sünde, der Sündhaftigkeit.
 Vorher lesen wir, dass Aaron und die Ältesten, die Leiter Israels, selbst eine intensive
 Gottesbegegnung hatten.⁸ Aber nach der Sünde mit dem goldenen Kalb hielten sie selbst
 die Widerspiegelung von GOTTES Gegenwart auf Moses Gesicht nicht mehr aus.⁹
 Mose nahm Rücksicht darauf und *legte eine Decke* oder einen *Schleier* über sein Gesicht.
 Der Ausdruck bedeutet im Hebräischen ganz wörtlich: *Eine künstliche Oberfläche zum
 Anschauen machen*.¹⁰ Eine englische Übersetzung schreibt hier: *Moses put a mask on his
 face*.¹¹ *Er setzte sich eine Maske auf – und wenn er vor den HERRN kam, um mit IHM zu
 reden, nahm er die Maske vom Gesicht...* (Könnte man auch mal darüber nachdenken...)
 Praktisch war es so, dass Mose mit GOTT unbedeckt und offen redete.
 Und unbedeckt und offen sagte er dem Volk GOTTES Worte weiter. So kamen diese
 Worte nicht nur aus Moses Mund, sondern sprühten und leuchteten mit göttlichem Feuer
 aus seinem ganzen Gesicht. Worte, die zündeten und bis heute zünden können.
Ist mein Wort nicht wie Feuer, sagt GOTT später durch Jeremia.¹²
 Wenn Mose aber nicht als GOTTES Bote agierte, wollte er nicht imponieren und legte den
 Schleier an. Anders als viele, auch fromme Stars heute: In der Öffentlichkeit setzen sie
 eine mit Hochglanzlack angemalte Maske auf, um Bewunderung auszulösen.
 Nur wenn sie ganz allein sind, lassen sie ihre Masken fallen.¹³
 Aber es geht nicht nur um Mose und Masken.
 Es geht um Gottesbegegnungen. Darum, dass GOTT aufstrahlt.
 Und dazu schauen wir uns noch ein wenig weiter in der Bibel um:

⁷ The Jewish Study Bible z.St. Vgl. auch Robert Alter, The Hebrew Bible z.St.

⁸ 2. Mose 24,10f. "Sie sahen den GOTT Israels" – evtl. ein visionäres Sehen, ähnlich wie Jesaja (Jes 6) ein Nachsehen unter Seinen Füßen bzw. sie sahen das, was unter Seinen Füßen war.

⁹ So erklärt es der Midrasch und Benno Jacob, Das Buch Exodus, in seiner Auslegung.

¹⁰ Samson Raphael Hirsch, Pentateuch, Bd 2, z.St.

¹¹ The Steinsaltz Humash Hebrew / English

¹² Jer 23,29

¹³ Jacob z.St.

GOTT ist aufgestrahlt bei Jesus auf dem Berg der Verklärung. Wir lesen (im Evangelium dieses Sonntags):¹⁴ *Das Gesicht von Jesus leuchtete wie die Sonne – also noch heller als das des Mose. Und Seine Kleidung wurde weiß wie das Licht.*

Auf die Jünger hatte das eine merkwürdige Wirkung. Lukas berichtet das ausführlicher.¹⁵ Die Jünger wurden „*beschwert von Schlaf*“¹⁶, fielen in eine Art hypnotischen Zustand. Ihr Körper kollabierte. Als Petrus dann ein bisschen zu sich kam, redete er wirres Zeug. Er faselte etwas von *3 Hütten, wusste aber gar nicht, was er sagte*, kommentiert Lukas. Dann kam die Wolke und *die Jünger fürchteten sich*. Und schließlich die Stimme mit ihrer Botschaft: *Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ICH Wohlgefallen gefunden habe. IHN hört!* Das hat sie tief geprägt und nie wieder losgelassen. Petrus schrieb Jahrzehnte später noch davon in seinem zweiten Brief.¹⁷

GOTT strahlt auf. Ob es das auch heute gibt? Vereinzelt schon!

Ich hörte das einmal von Arthur Blessitt.¹⁸ Der pilgerte mit einem 3,50m großen Holzkreuz durch die Welt und sprach viele auf den Glauben an. Seine über 55.000 km lange Wanderung brachte ihn einen Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde. Einmal erlebte er eine Begegnung mit Jesus. Das war für ihn sehr direkt, körperlich sichtbar, wahrnehmbar. Danach kam er zu seiner Frau. Aber die rannte schreiend davon und schloss sich in der Toilette ein. Keine Chance, zu ihr zu kommen und zu reden und zu fragen, was los ist. Er konnte das nicht einordnen. Schließlich aber kam dann raus: Sein Gesicht leuchtete dermaßen hell und blendend, dass seine Frau davon einen Schock erlitten hat.

Wie gesagt, so etwas erleben nur wenige. Aber da leuchtet etwas davon auf, wer GOTT ist, wer JESUS ist. Mit diesem GOTT, mit diesem JESUS haben wir es immer zu tun,¹⁹ auch wenn ER Seine Herrlichkeit vor uns verbirgt.

GOTT strahlt auf. Neben diesen sehr besonderen einzelnen Erlebnissen sollte und kann es aber eine sehr allgemeine Erfahrung von diesem Aufstrahlen GOTTES geben.

Paulus schreibt davon in 2. Korinther 4, der Brieflesung von heute:

*GOTT, der am Anfang das Licht geschaffen hat, der hat in unseren Herzen Licht gemacht! Der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben. Im Griechischen steht da *lámpo*. Da kommt unser Wort *Lampe* her. GOTT hat in unserem Herzen ein Licht strahlen, leuchten und lodern lassen. Da gab es eine Erleuchtung. Und das leuchtet anderen. Das führt bei anderen zur Erleuchtung, so dass sie die Herrlichkeit GOTTES im Angesicht von Jesus Christus erkennen können.*²⁰

Das ist viel mehr als: Wir haben eine religiöse Wahrheit mit dem Verstand zur Kenntnis genommen. So etwas hat noch keine lebensverändernden Folgen.

Nein, uns ist von GOTT her etwas aufgegangen! So wie ER am Anfang die Welt schuf, beginnend mit dem Licht, so hat ER in uns etwas Neues geschaffen: In dem dunklen Chaos unseres Herzens wurde Licht. Das hat uns heil gemacht! GOTT ist in unseren Herzen aufgeleuchtet! Unser Herz wurde neu. Und wir sehen vieles neu!

Ja, es gibt Gesichter, an denen man das ablesen kann.

Die haben so etwas wie eine göttlich-lichtvolle Ausstrahlung.

¹⁴ Matth 17,1-19

¹⁵ Luk 9,28-36.

¹⁶ so wörtlich

¹⁷ 2. Petrus 1,16-18

¹⁸ hier kann man ihn mal sehen: <https://twitter.com/arthurblessitt>

¹⁹ wenn es denn echte Begegnungen sind und keine Fakes (Fälschungen, falsche „Jesusse“).

²⁰ 2. Kor 4,6 ausführlich übersetzt.

Persönlich bin ich bisher zwei, drei solchen Menschen begegnet.²¹ Das hatte beinahe etwas engelhaftes. Sogar Blinde konnten das innerlich spüren und wahrnehmen. Bei anderen – und das ist viel häufiger – leuchtet zumindest aus den Augen etwas von dem Licht, das GOTT in ihnen angezündet hat.

In wieder anderen brennt dieses Licht ebenfalls, aber es ist mehr in ihnen verborgen, man sieht es ihnen nicht gleich an. Paulus schreibt: Dieser *Schatz*, dieses Licht befindet sich *in irdenen, tönernen Gefäßen*.²² In aller Regel leuchten Tonkrüge nicht. Manchmal geht man mit ihnen sehr achtlos um.²³ Also es geht hier nicht um ein äußeres Leuchten oder gar äußeres Aufpoliert-sein. Auch nicht darum, dass sich jemand ins Rampenlicht stellt oder jemand oder etwas von außen angestrahlt wird.

Sondern es geht um geistliche Wirklichkeiten.

Die können nur geistlich erkannt und unterschieden werden.

Manchmal scheinen sie bis ins Äußere durch und leuchten dort auf.

Wie bei Mose. Oder bei Jesus. Und einigen Seiner Nachfolger.

GOTTES Licht ist etwas sehr Lebendiges. Das hat Wirkung. So wie Feuer.

Das kann auch weitergegeben werden. Und dann zündet es bei anderen.

So wie die Flamme einer Kerze weitergereicht werden kann.²⁴

GOTT ist Licht.²⁵ ER überstrahlt alles, was es gibt. ER strahlt auf. In Mose schon.

Am deutlichsten in Jesus. Sein Geist macht es auch in unseren Herzen hell.

Und wir haben Sein Wort. Wenn wir es aufschlagen, die Bibel, z.B. die Mosebücher, dann haben wir da lauter schwarze Buchstaben. Aber das ist nicht alles!

Die Torah hat Mose mit diesem strahlenden Gesicht bezeugt und geschrieben.²⁶

Die Bibel gibt es nur, weil GOTT Menschen begegnet ist. Weil GOTT sie erleuchtet hat.

Mit Hilfe des Heiligen Geistes haben sie aufgeschrieben, was GOTT in ihnen hat aufleuchten lassen.²⁷

Die Bibel kommt aus der Begegnung mit GOTT und will genau in sie hineinführen!

Auf ihren Seiten finden wir lauter schwarze Buchstaben, aber diese Buchstaben enthalten und transportieren ein Feuer. Sie sind voll von dem Licht, das auf Moses Gesicht zu sehen war. So ist die Bibel das lichtvollste Buch, das es gibt. Ein Buch voller Licht.

Ja, in gewisser Weise auch ein irdenes Gefäß. Ein tönernes, erdhafte Gefäß mit einem göttlichen Schatz darin, einem Schatz aus ewigem Licht.

Davon dürfen wir uns anstecken lassen. Das wird uns verändern und prägen in der Tiefe.

Manchmal kann so etwas auch nach außen durchscheinen und sichtbar werden.

*Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker,
aber über Dir geht auf der HERR, und Seine Herrlichkeit erscheint über dir.*²⁸

²¹ Das waren Cecil Kerr und Frau, die in Irland / Nordirland einen Versöhnungsdienst hatten in den Zeiten der oft blutigen Auseinandersetzungen, des Terrors und der Kämpfe. Zum anderen waren es der englische Bibellehrer David Pawson, vom dem es noch etliche Bücher auch bei uns gibt. Allen dreien begegnete ich auf Pfarrertagungen im Schniewindhaus.

²² 2. Kor 4,7

²³ Dies beschreibt Paulus ausführlicher in 2. Kor 4,8ff

²⁴ Näheres dazu in einer Predigt über 2. Kor 4,3-6 unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/2-korinther-043-6/>

²⁵ 1. Joh 1,5

²⁶ Letzteres kann oder will bei uns (fast) niemand glauben. Die Bibel selbst sagt es aber so: Ex 17,14 – die erste Erwähnung von „schreiben“ überhaupt. Weiter: Ex 34,27; 4. Mose 33,2; 5. Mose 31,22.25; vgl. Joh 5,46

²⁷ Vgl. 2. Tim 3,16; Vgl. 2. Petr 1,19-21

²⁸ Nochmal Jes 60,2, der 2. Teil ist Wochenspruch für den Letzten Sonntag nach Epiphania.

So steht es über dieser letzten Woche der Epiphaniastzeit.

Das erinnert an den Beginn der Schöpfung.

*Finsternis lag auf der Tiefe... GOTT sprach, es werde Licht und es wurde Licht.*²⁹

Jesajas Prophetie leuchtet bis in die letzte Zeit, in der sich das endgültig erfüllen wird.

Wir gehen auf die finstersten und zugleich lichtvollsten Zeiten zu.

Die gegenwärtige Finsternis wird noch zunehmen und sich verdichten.

Da sollten wir uns keine Illusionen machen.

Aber GOTTES Licht wird ebenfalls heller und heller werden und leuchten!

Diese Hoffnung dürfen wir uns nicht rauben lassen!

Dieses Licht strahlte schon auf Moses Gesicht.

Dieses Licht leuchtet uns in der Bibel entgegen.

Dieses Licht strahlte am deutlichsten in Jesus auf.

Mit diesem Licht erleuchtet uns der Heilige Geist.

Wie am Anfang der Schöpfung hat GOTT auch in unseren Herzen Licht gemacht.³⁰

Paulus konnte schreiben:

*Wir alle schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn
und spiegeln sie wider*

*und werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit.
und das geschieht durch den Herrn, den Geist.*³¹

Wir alle...

Was Mose so speziell erlebt hat, sollte für alle Christen selbstverständlich sein, ja **ist** für sie selbstverständlich, schrieb Paulus.³²

Das empfinde ich als sehr herausfordernd.

GOTT wollte uns nicht als trübe Tassen, sondern als leuchtende Lampen.³³

Wenigstens als reflektierende Spiegel. Oder brennende Kerzen.

Es ist unsere Berufung und unser Vorrecht, GOTTES Licht zu empfangen, zu sehen und widerzuspiegeln.

Wem das schleierhaft ist, der sollte den Schleier, die Decke, die Maske abnehmen, so verstehe ich den alten Paulus.

Wenn Jesus wiederkommt und alle und alles perfekt macht, wird dieses Licht alle und alles erfüllen – außer das, was sich für die Finsternis entschieden hat.

Gewaltige Aussichten. Die vollkommene Epiphaniastzeit kommt erst noch.

Licht leuchtet auf. Wenn GOTT aufstrahlt.

Was bei Mose aufgeleuchtet ist, sollte uns noch viel mehr aufgegangen sein.

Mose war kein Hornochse oder Kraftprotz und Selbstdarsteller, „Made by Michelangelo“³⁴.

Er war GOTTES demütiger Diener, der GOTTES Licht reflektierte.

Nicht die Hörner ausfahren, sondern GOTTES Licht ausstrahlen.

Darauf wartet unsere Welt und unser Land, gerade da, wo es ochsig zugeht.

²⁹ 1. Mose 1,2-3

³⁰ Nochmal 2. Kor 4,6

³¹ 2. Kor 3,18, etwas ausführlicher übersetzt.

³² Ich untertreibe gerade. Paulus sagt tatsächlich: Was Mose erlebte, war nichts gegenüber dem, was wir an GOTTES Herrlichkeit erleben! Siehe 2. Kor 3,7-18! Das fordert nur umso mehr heraus, denn: Theoretisch ist der Neue Bund dem Alten Bund zwar haushoch überlegen. Die ernüchternde Wahrheit ist aber wohl doch, dass wir heute weit selbst hinter dem Alten Bund zurückbleiben und nur ein Christentum in homöopathischer Verdünnung leben. Aber Sie müssen diese Sicht nicht teilen. Es ist nur eine Fußnote und mein persönliches Bekenntnis. Vielleicht leben Sie Ihren Glauben auf neutestamentlichem Niveau. Ich leider noch nicht. Aber wir sollten alle dahin kommen!

³³ Vgl. Matth 5,14-16

³⁴ Wie in der berühmten Mose-Statue von San Pietro in Rom

PL: 73, 5-6 oder SvH 023: *Herr, das Licht deiner Liebe leuchtet auf...*

Gebet

Wo Du bist, Herr, ist Licht und Leben.
Da ist Klarheit und Wachstum.
Da ist Erkenntnis und Inspiration.
Dein Licht überwindet alles Dunkel.
Deine Kraft ist in Schwachheit mächtig.
Deine Wahrheit wird alle Lüge dahinschwenden lassen.
Dein Leben besiegt den Tod.

So lass auch uns Dein Licht leuchten.
Lass uns so Deinen Weg erkennen, den Du uns führen willst,
persönlich und als Gemeinde.
Erleuchte uns durch Dein Wort.
Heile unsere inneren Augen, dass sie sehen lernen.
Lass das Feuer Deines Geistes neu brennen.
Verbrenne alle Sünde und alles, was von Dir trennt.
Lass uns erkennen, was wir verloren haben
und was Du wieder geben willst.

Herr, wir brauchen Dich!
Wo Du nicht führst, werden wir verführt.
Wo Du nicht die Augen öffnest, bleiben wir blind.
Wenn Du uns nicht aufgehst, gehen wir unter.
So strahle uns auf und mache uns neu!

Wir bitten um Dein Licht für unsere Stadt,
dass gute Entscheidungen getroffen werden können,
Schaden abgewendet und Gutes gefördert wird.
Wir bitten um Dein Licht für unsere Regierung in Dresden und Berlin.
Wir bitten um Mut zur Wahrheit und Entscheidungen zum Wohl der Menschen.
Schenke, dass abgewendet werden kann, was das Leben bedroht
und auf den Weg gebracht wird, was den inneren und äußeren Frieden fördert.
Dinge, die im Dunkel und falsch laufen, lass aufgedeckt werden und ans Licht kommen.

Dunkel bedeckt die Völker. So lass Dein Licht bald aufgehen.
Über Israel, wie Du es versprochen hast. Und über unserer Welt.
Dein Reich, Deine Herrschaft komme und zeige sich offen.
Darum beten wir gemeinsam: (Unser Vater im Himmel...)